

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 20

Artikel: Warum soll in der Schule gesungen werden?

Autor: V.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum soll in der Schule gesungen werden?

(V. M., Lehrer in Buttisholz.)

Die Liebe zur Musik ist dem Menschen angeboren.

Die Volksschule hat es nun mit dem Gesang als solchem zu tun. Leider wird aber diesem Unterrichtsfache in unsren Schulen selten die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. — Der Gesang bringt zwar in den seltensten Fällen direkten Nutzen, aber gerade in dieser materiellen Zeit ist es notwendig, die Jugend durch den Gesang für das Ideale und Schöne zu begeistern. — Und sollen wir denn überhaupt bei einem Unterrichtsfache nur nach seinem praktischen Nutzen fragen? Ist nicht der Einfluß, den es in formaler Beziehung auf Geist und Gemüt des Schülers ausübt, viel höher anzuschlagen?

Der Gesang bildet den unmittelbaren Ausdruck des Gemütes. Warum singt der Mensch? Weil sich in ihm Empfindungen und Gefühle regen, die einen unmittelbaren Ausdruck verlangen; weil sich in seinem Gemüte ein Zustand gebildet hat, der nicht verschlossen bleiben kann.

Der Gesang ist aber auch der unmittelbare Stimmunggeber des Gemütes. Der Ton widerhallt geistig im Innern, und der Gesang ist deshalb ein geeignetes Mittel, den Schülern eine innige Freude zu bereiten. — Die Großzahl der Kinder verlangt auch zu singen, und es ist der wohltätige Einfluß der Töne auf dieselben unschwer zu erkennen. —

Tief wirkt der Gesang auf unsern Willen und unser Gemüt ein.

Alle Dichter haben die Macht des Gesanges in ihren schönsten Dichtungen gefeiert, und die Mythologie der Kulturvölker des Altertums hat sprechende Beweise dafür. — Der gute Gesang weckt im Schüler Gefühle für Religion und Vaterland. Ein schönes Vaterlandslied ist geeignet, die Liebe zum Vaterland zu wecken und die Schule in eine weihevolle Stimmung zu versetzen. — Ein religiöser Gesang bewirkt fromme Entschlüsse; ein sanftes Lied dämpft die aufgeregte Leidenschaft. — Der Gesang steht auch im Dienste der Kirche und hat auch hierin eine hehre Aufgabe zu erfüllen. Im Unterrichte müssen die Schüler für den Volksgesang in der Kirche vorbereitet werden. —

Der gute Gesang bildet den ästhetischen Sinn. Er lehrt das Edle schätzen, das Rohe und Gemeine verachten, entlädt und begeistert für das Gute und Schöne.

Wenn im Frühling die Erde ihren Blütenfeschmuck anzieht und die Vögel ihr freudiges Gezwitscher ertönen lassen, so weckt sich in unserer Brust die Venzessfreude. — Venzessfreuden bereitet für die Schule der Gesang. — Er ist eine duftende Blume im Garten der Schule. — Wie erfrischend wirkt ein heiteres Lied nach einem strengen Schultage auf Lehrer und Schüler! Es bringt einen angenehmen Wechsel ins Alltagsleben und weckt Lust und Liebe zur Arbeit. — Wenn es im Unterricht bisweilen happert, so ist ein frischer Gesang im stande, die Gedankenarbeit wieder in Fluss zu bringen. —

Der Gesang bildet auch die Geistes- und Körperkräfte des Schülers. Durch die Auffassung des Noten- und Tonsystems, der Tonverhältnisse und des Taktes wird der Verstand gefrästigt. Das Gedächtnis wird durch Auswendiglernen von Text und Melodie geübt. — Die Phantasie wird geweckt und erhält edle Nahrung. Mäßige Übung im Gesange stärkt die Brust, bildet die Stimmwerkzeuge und befähigt zu richtiger Aussprache der Vokale! — (Sehr richtig, aber? Die Bequemlichkeit?? Schlagende Beispiele musikalischer Bequemlichkeit in der Volksschule sind aber nicht selten. Die Redaktion.)

So ist also der Gesang in der Volksschule ein notwendiges Einzelglied im Gesamtorganismus der Erziehung und des Unterrichtes, um zur harmonischen Ausbildung der Menschen beizutragen. —

Der Schulgesangunterricht muß dem Schüler einen möglichst reichen Schatz guter Lieder ins Leben mitgeben, muß in ihm den Sinn für gute und edle Lieder wecken, dann hat er seine Aufgabe gelöst. —